

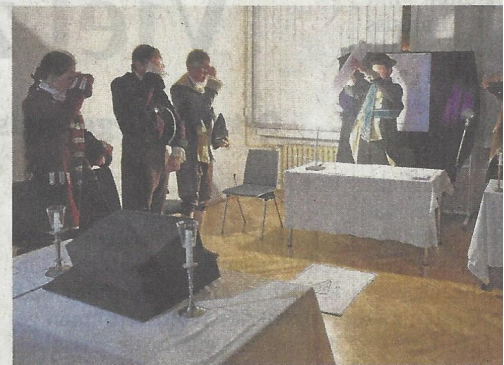


Trotz strömenden Regens kamen viele Besucher zum Richtfest des „Fliegendes Klassenzimmers“, einer IL-18 auf dem Flughafen.

FOTOS: MARCO SCHMIDT



Im Helios-Klinikum operiert Mia mit dem Endoskop mibärchen aus dem Bauch.



Einblick in eine Sitzung des Illuminaten-Ordens in 1786 gab es an der Universität.



Stefanie Freitag von der Technischen Universität Ilmenau fotografierte die menschlichen Netzhaut des Auges.



Diplomingenieur Christian Häusler lässt Roboter „Kuka“ ein kühles Bier ohne Mühe, mit Raffinesse in den Krug eingießen.

VON FRANK KARMEYER

**Erfurt.** Der Umbau der IL 18 auf dem Flughafen im Projekt „Virtuelle Reise im fliegenden Klassenzimmer“ hat den Halbzeitstatus erreicht, freut sich Winfried Wehrstedt. Gestern wurde im Rahmen der Langen Nacht der Wissenschaften Richtfest gefeiert. Nicht etwa eine Glasflasche, sondern eine aus Gummi sollte gegen das Flugzeug geschleudert werden – um die neue Farbe nicht gleich zu beschädigen. Der Vorsitzende des Fördervereins Spiel- und Freizeitzentren der Generationen, in des-

sen Regie das Passagierflugzeug umgebaut wird, nutzte die Gelegenheit vor allem zum Danke sagen an alle Helfer und Sponsoren.

„Die Außenhaut ist fertig“, sagt Wehrstedt, hergerichtet in den Originalfarben wie zu jenen Zeiten, als die IL 18 noch im Dienst der Interflug stand. Betriebe aus der Landesinnung der Maler hatten ihre Lehrlinge entsandt, um mit der Firma Brillux den neuen Lack aufzutragen. Zuvor waren es Azubis der Bystronic Maschinenbau aus Gotha und von Schuler Pressen aus Erfurt, die erst alle Reste der Vor-

gängerfarbe und Rost entfernt haben. Eine Praxiserfahrung, die alle Beteiligten begeistert habe, so Wehrstedt. Und: alle wollen weitermachen und mitwirken an dem Projekt. 285.000 Euro sind bislang in das Vorhaben investiert worden, einen ungewöhnlichen Lernort in dem Passagierflugzeug zu gestalten. Drei Ingenieurbüros sind mit der Innengestaltung betraut, die sich jetzt anschließen wird. Zwei Masterstudenten der Bauhaus-Uni Weimar haben über dieses Thema ihre Arbeiten verfasst. Wehrstedt will aus den Arbeiten des Schweizer Studen-

ten und einer libanesischen Studentin vor allem Anregungen schöpfen. Gänzlich realisieren ließe sich die Fülle an Ideen nur mit Millionenaufwand.

Wehrstedt liegen einige Zusagen vor, doch es würden noch weitere Sponsoren gesucht. Hilfen aus der Staatskanzlei und dem Sozialministerium hat es schon gegeben, ausgerechnet aus dem Kultusministerium, wo es doch um Lernen und Bildung geht, bislang noch nicht, wundert sich der Initiator des IL-18-Umbaus.

Eigentlich hätte das Projekt schon weiter sein sollen, gesteht

Wehrstedt e einem Altba einem alten oder andere sich erst im Weil das FL Gaststätte ge niges an Tech den, was fü aber wichtig teile sind sch Wehrstedt, d und später G realisiert ha 2020 wollen abschließen“ mismus werpen.